

HERMANN SCHREIBER

Als in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der koloniale Gedanke in Deutschland immer mehr an Boden gewann, als Peters Ostafrika, Nachtigal Kamerun und Lüderitz Südwestafrika erworben – in diesen Jahren zogen auch zwei Brüder, Clemens und Gustav Denhardt, in den dunklen geheimnisvollen Erdteil, um dort für ihr Deutschland wertvolle Gebiete zu suchen. Im Wituland, im Osten Afrikas, gelang es ihnen, nach vielen Schwierigkeiten, die durch das eifersüchtige England hervorgerufen wurden, das Vertrauen des Sultans Achmed zu gewinnen, der sich und sein Land unter deutschen Schutz stellte. Das Auswärtige Amt in der Berliner Wilhelmstraße arbeitete langsam, viel langsamer als die Männer der Tat draußen in der Welt. Als Bismarck zurückgetreten war, fanden die Denhardts nicht mehr die nötige Unterstützung. Und alle ihre Hoffnungen wurden endgültig vernichtet, als Deutschland das Wituland und seine Ansprüche auf Sansibar gegen den Besitz von Helgoland preisgab. Die beiden Männer, denen es zu danken ist, daß die deutsche Fahne auf dem roten Fels in der Nordsee weht, wurden vergessen und starben in Not. Hermann Schreiber, der in den weitesten Kreisen durch seine beiden

Tatsachenbücher: „Opfergang in Peking“ und „Der Arzt von

Fes“ bekannt geworden ist, schildert in diesem Werke,

in dem übrigens auch Gerhard Rohlfs, der „Arzt von

Fes“, eine bedeutende Rolle spielt, temperament-

voll den Weg der Brüder Denhardt. Auf Grund

eingehender Studien von Akten und Ur-

kunden des Auswärtigen Amtes, die

bisher der Forschung nicht zugänglich

waren, schafft er Klarheit über eine

Periode der deutschen Kolonisation, die

bis jetzt völlig im dunkeln lag. Insbe-

sondere zeigen seine Untersuchungen

die Erwerbung Helgolands durch das

Deutsche Reich in ganz neuer Beleuch-

tung. Anschaulich versteht es der

Verfasser, Afrika und seine

Menschen, die Landschaft

und die damalige Zeit le-

bendig werden zu lassen.

Ein Stück Kolonialge-

schichte, das heute

jeden Deutschen

interessieren

wird.

DENHARDTS

GRIFF NACH

AFRIKA



Die Geschichte einer deutschen Kolonialerwerbung

Ⓜ

Erscheint in den nächsten Tagen. 16 Tafelbilder. Geheftet 3.20 RM, Leinen 4.50 RM

V E R L A G S C H E R L B E R L I N S W 6 8

A U S L I E F E R U N G I N W I E N B E I D R . F R A N Z H A I N

Str. 102 Freitag, den 10. August 1938

4007